

## Diversamente Angeli Strangely Angels

Nachdruck des Originals von 1890.

Es ist kalt in Reno, der kleinen Spielerstadt in Nevada. Das Glück hat Frank und Jerry Lee Flannigan längst im Stich gelassen. Die Mutter tot, der Vater ein versoffener Spieler, halten sie sich mit miesen Jobs über Wasser, und die paar Dollars, die ihnen bleiben, verprassen sie mit Alkohol und in Casinos. Und dann überfährt Jerry Lee im Dunkel der Nacht einen kleinen Jungen. Er ist auf der Stelle tot. Am nächsten Morgen machen sich Frank und Jerry Lee aus dem Staub, eine Kiste Bier, eine Flasche Jim Beam und nicht einmal vierhundert Dollar im Gepäck. Es tobt ein Schneesturm, und sie hören Tapes von Willie Nelson.

Wer über das Gesicht nachdenkt, befasst sich in der Regel mit seiner Ansicht, Präsenz und Zugewandtheit. Das Buch eröffnet eine andere Perspektive, indem es sein Interesse auf theoretische, bildliche und literarische Positionen richtet, die das Gesicht geradezu vermeiden und aussparen. Gelöschte, geleerte, verschattete, fragmentierte, verdrehte oder rückansichtige Gesichter rühren epistemologisch an den Rand des Erkennbaren. Vielfältige Deutungen, Ansprüche, Wünsche und Zuschreibungen, die sich seit Jahrhunderten auf dem Gesicht konzentrieren, stehen einer bündig entwickelten Geschichte des Gesichts im Wege. In den Blick geraten religions-, wissens-, literatur- und kunsthistorische Zäsuren, in denen sich ein je neuartiger Bezug

von Gesichtszeichen und Bildgebung formiert.

Die Kunstliteratur der italienischen Renaissance eine Geschichte in  
Quellen Musikalisches Lexicon Geschichte der griechischen Astronomie bis auf  
Eratosthenes Album Calvino Der Hohe Traur-Saal, oder Steigen und Fallen  
grosser Herren Fürstellend, Aus allen vier Welt-Theilen, unterschiedlicher hoher  
Stands- Staats und Glücks-Personen wunderbare und traurige Veränderungen, so  
in den nechsten anderthalb hundert Jahren, und zum Theil bey heutigen unsren  
Läufften, sich gefüget. Deren etliche Aus andren Sprachen übersetzt; doch allhie,  
mit unsrer Teutschen Mutterzunge ... ausgesprochen und erzehlet. –Der ... Traur-  
Saal steigender und fallender Herren: Oder Auf- und Untergangs der Grossen ...  
Theil : Jn welchem, mancherley Stands- und andre fürnehme Personen, mit  
ihrem wunderbaren Glücks-Wechsel, eiteler Ehr, geruinirtem Stande, und auf  
kurtzes Wolwesen erfolgtem Unglück, der Nachwelt zum betrübten Anblick, und  
traurigem Beyspiel, kläg- und beweglich erscheinen. 2Castor und  
Pollux Untersuchung zu den Darstellungen der Dioskuren in der römischen  
Kaiserzeit Zufall und Kontingenz in der Geschichtstheorie mit zwei Studien zu  
Theorie und Praxis der Sozialgeschichte Verlag Vittorio Klostermann  
Wie sah Salvo Montalbanos Leben eigentlich aus, ehe er Commissario wurde?  
Gab es vor Livia andere Liebschaften in seinem Leben? Und warum fand er

ausgerechnet in Vigàta seine Heimat? In seinem neuen Buch lüftet Camilleri nicht nur das Geheimnis um Montalbanos Leben "vor Vigàta", sondern beglückt seine Leser zugleich mit drei ungemein fesselnden Kriminalfällen, bei denen Montalbanos unkonventionelle Ermittlungsmethoden gefragter sind denn je ... Anhand der Biographie des profilierten italienischen Kirchenfürsten wird ein vielfaltiges Zeitgemälde der Umbruchszeit zwischen Investiturstreit, wirtschaftlichem und kommunalem Aufbruch der italienischen Seestadt Pisa und dem ersten Kreuzzug, der ersten und einzig erfolgreichen Unternehmung dieser Art, gezeichnet. Ein Schwerpunkt und wichtiger Ertrag der Arbeit liegt in der Untersuchung des sogenannten Kreuzfahrergeldes und der Frühzeit der Johanniter-Hospitalorganisation, bei der Daibert von Pisa entscheidenden Einfluss hatte. Auf diese Weise ergeben sich neue Erkenntnisse über die umstrittene Frage nach der Konzeption des ersten Kreuzzuges.

This work has been selected by scholars as being culturally important, and is part of the knowledge base of civilization as we know it. This work was reproduced from the original artifact, and remains as true to the original work as possible. Therefore, you will see the original copyright references, library stamps (as most of these works have been housed in our most important libraries around the world), and other notations in the work. This work is in the public domain in the United States of America, and possibly other nations. Within the United States, you may freely copy and distribute this work, as no entity (individual or corporate) has a

## Access Free Diversamente Angeli Strangely Angels

copyright on the body of the work. As a reproduction of a historical artifact, this work may contain missing or blurred pages, poor pictures, errant marks, etc. Scholars believe, and we concur, that this work is important enough to be preserved, reproduced, and made generally available to the public. We appreciate your support of the preservation process, and thank you for being an important part of keeping this knowledge alive and relevant.

Der Sammelband vereint Beiträge, die das komplexe Zusammenspiel der Integrations- bzw. Desintegrationsbemühungen des griechisch-lateinisch-italienischen Kulturnetzwerks im 15. Jahrhundert unter verschiedenen Aspekten untersuchen. Im Zentrum dieser steht exemplarisch die Figur des Kardinals Bessarion: Thematisiert wird zum einen die Aufnahme Bessarions in okzidental-lateinische Kreise, zum anderen die Beziehungen des Kardinals zu seiner griechischen Heimat, zu anderen Exilgriechen sowie die sich daraus ergebenden Formen griechischer Desintegration und lateinischer Integration. Darüber hinaus beleuchten akzentuierende Beiträge Bessarions Vertrautenkreis, das Kardinalskollegium und sein Wirken als Legat. Weitere Schwerpunktbereiche beschäftigen sich mit dem Einfluss des Kardinals auf die Rezeption griechischer Wissenschaften sowie mit der Frage, wie das Bild antiker Philosophie durch Bessarion und dessen Entourage konstruiert wird und sich diese (Re-)Konstruktionen von anderen zeitgenössischen Versuchen, die Philosophie neu zu fassen, unterscheiden. .

Die Geschichte des russischen Reiches wird oft als russische Nationalgeschichte mißverstanden. Erst der Zerfall des sowjetischen Imperiums hat einer breiten Öffentlichkeit bewußt gemacht, daß die Sowjetunion ein Vielvölkerreich war, das über 100 Völker mit unterschiedlichen Lebensformen, Religionen und Wirtschaftsweisen umfaßte. Dieses Buch,

## Access Free Diversamente Angeli Strangely Angels

das in die un-mittelbare Gegenwart reicht, erweitert die Geschichte der Russen um die Geschichte der Nicht-Russen und zeigt auf, daß das Problem der unterschiedlichen Völkerschaften eine wesentliche Konstante der russischen Geschichte vom Zarenreich bis zur Sowjetunion war.

In der 1905 begründeten Reihe Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom erscheinen wissenschaftliche Monographien und Aufsatzbände zur italienischen und deutschen Geschichte vom frühen Mittelalter bis zur jüngsten Vergangenheit.

Zufall und Kontingenz sind von der Geschichtswissenschaft bis in die Gegenwart nur sporadisch thematisiert worden. Deshalb hat sich der Autor der vorliegenden Arbeit eine doppelte Aufgabe gestellt: Diskutiert er zunächst Bedeutung und Funktion von Zufall / Kontingenz für geschichtstheoretische Dimensionen, so interpretiert er daran anschließend zwei Klassiker der Sozialgeschichte (F. Braudel, H.-U. Wehler) auf ihren methodisch-theoretischen und historiographischen Umgang mit den zu verhandelnden Phänomenen. Die zentrale These, die hinter dieser Untersuchung steht, lautet dabei: Zufall und Kontingenz sind nicht ausserliche, unbedeutende und methodisch auflösbare Scheinkategorien, sondern vielmehr produktive und mitbegründende Faktoren / Begriffe bei der Konstitution von Geschichten und historischer Erfahrung, durch deren Vernachlässigung oder Auflösung die Geschichtswissenschaft auf ihre methodischen Kosten zurückgeworfen wird. Am theoretischen und historiographischen Umgang mit Zufall und Kontingenz lässt sich zeigen, wer (welche Theorie / welche Perspektivität) was (welchen Gegenstand / welche Wirklichkeit) wie (welche Methode / welche Darstellungsform) im Rahmen der Geschichtswissenschaft verstehen bzw. erklären will. Die Haltung gegenüber dem Zufall ist der 'Offenbarungseid' der Theorie.

## Access Free Diversamente Angeli Strangely Angels

In den letzten Jahren hat die Forschung zur mittelalterlichen Brieftheorie ebenso wie zur Briefpraxis erhebliche Fortschritte gemacht. Angesichts dieser Forschungsentwicklung ist es an der Zeit, das Wechselverhältnis von Theorie und Praxis in den Blick zu nehmen. Der Band versammelt eine Reihe methodisch ganz unterschiedlicher Beiträge zum spätmittelalterlichen Briefwesen und verfolgt das Ziel, die Vielfalt spätmittelalterlicher Briefkultur zu demonstrieren und zugleich deren Verwurzelung in älteren Traditionen und theoretischen Vorlagen zu analysieren. Ein wesentliches Anliegen besteht darin, exemplarisch den Blick für das Potential und den Reichtum zu schärfen, den die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem reichen Bestand mittelalterlicher Brieftheorie und Briefpraxis bereithält.

Die berührenden Schicksale zweier Familien zwischen den Fronten des Südtiroler "Freiheitskampfes": Mall erzählt abwechselnd aus der Perspektive eines kleinen Jungen, dessen Vater aus für ihn unerklärlichen Gründen verhaftet wird und später auf mysteriöse Weise ums Leben kommt, und aus der Sicht einer jungen Frau, deren sprachgestörter Bruder Opfer eines missglückten Bombenattentats wird. Auf diese Weise zeichnet er das dichte Bild einer Zeit, die bis in intimste Bereiche hinein von der Frage bestimmt war, mit welchen Mitteln man sich gegen tatsächliche oder vermeintliche staatliche Unterdrückung zur Wehr setzen dürfe - ein Thema, das nichts von seiner Brisanz und Aktualität verloren hat.

Der "Mann an der Seite Maria Theresias", Franz Anton Stephan von Lothringen,

wurde am 8. Dezember 1708 im Schloss von Luneville, unweit von der Hauptstadt Nancy geboren. Mit dieser Publikation wird der Lebensweg dieser weitgehend unbekannt gebliebenen Herrscherpersonlichkeit beleuchtet, werden die Spuren aufgezeichnet, die er mit seinen lothringischen Mitarbeitern im kulturellen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Leben der Habsburgermonarchie und des Grossherzogtums Toskana hinterliess. Franz Stephan von Lothringen verstand es, grosszugiges Mäzenatentum und wissenschaftliche Forschung mit wirtschaftlichem Nutzen zu verbinden. Innerhalb weniger Jahre haufte er ein ungeheures Vermögen an - keines seiner Kinder sollte die Armut spüren, die er hatte spüren müssen. Erstmals schuf sich ein Kaiser eine Privatsphäre und privates Vermögen. Von seinem Palais in der Wallnerstrasse 3 lenkte er die Verwaltung der Toskana ebenso wie die zahlreichen Besitzungen mit ihren vielfältigen Wirtschaftsbetrieben. Er erkannte die auftretenden Probleme und verstand es, mit kompetenten Mitarbeitern effiziente Lösungen anzubieten. Allerdings blieb die "lothringische Enklave" dem neugierigen Blick der Hofgesellschaft verwehrt, was ganz wesentlich zur Legendenbildung und Fehleinschätzung seines randvollen Arbeitsalltags beitrug.

[Copyright: 2642c199707b65551284b9d70471b4c8](https://www.digitale-sammlungen.de/urn:nbn:de:hbz:5:1-63882-p0071-7)